

## RUDOFSKY – DAS LEBEN EINE REISE

Vermittlungsprogramm für SchülerInnen der Volksschule zur Ausstellung

### LESSONS FROM BERNARD RUDOFSKY

08.03.2007 – 28.05.2007

#### AUSSTELLUNG

Die erste Ausstellung weltweit über das Leben und Werk dieses einzigartigen Pioniers der Moderne (1905 in Mähren geboren, 1922–28 Technische Hochschule Wien) ist ein Brückenschlag, von Bernard Rudofskys (1905 –1988) kulturellen Wurzeln in den Anfängen der europäischen Moderne zu seinem geheimnisvollen Einfluss auf den internationalen Diskurs der Architektur und den vielen Reisen seines Lebens dazwischen. Rudofsky verstand das Reisen als Weg zum Ziel der Erkenntnis und hat mit unermüdlicher Leidenschaft seine Eindrücke gesammelt, reflektiert und dokumentiert. Die Ausstellung soll Aufschluss über sein Leben, seine Reisen, seine verschiedenen Tätigkeiten als Architekt, Designer, Ausstellungskonzeptionist, Autor, Theoretiker und über das gemeinsame Leben mit seiner Frau Berta Rudofsky geben.



Bernard Rudofsky war weder Architekt noch Theoretiker im üblichen Sinn. Zu Beginn seiner Karriere baute Rudofsky in Italien und Brasilien Häuser, bei denen er die Formensprache der Moderne verwendete, obwohl seine Schriften darauf hinzudeuten scheinen, dass er deren Lehren kritisch betrachtete. Von den 40er Jahren an war Rudofsky vor allem Kritiker und Kulturtheoretiker, der sich nicht nur mit Architektur und Design beschäftigte, sondern auch Themen wie Kleidung, Schuhe und Essen bearbeitete. Das grundlegende, all diesen Aktivitäten gemeinsame Element aber war das Interesse am menschlichen Körper und das Bedauern über den Verlust sinnlicher Wahrnehmung. Kein Lebensstil, keine Formen sollten verordnet und vorgedacht sein, die Interaktion des Menschen mit seiner von ihm gestalteten Umwelt hat von einem individuellen Lebensgefühl als mündiger Bürger bestimmt zu sein. Damit führt uns Rudofsky gleichzeitig vorwärts und zurück, zu einer elementaren Erforschung unserer tatsächlichen Bedürfnisse.

#### DAS VERMITTLUNGSPROGRAMM

Schwerpunkte der Vermittlungsarbeit dieser Ausstellung sind vor allem das Wohnen als sinnliche Erfahrung bzw. andere Wohnkulturen kennen zu lernen sowie die SchülerInnen für Materialien und deren Verwendung zu sensibilisieren. Rudofsky hat sich nicht nur mit Architektur und Design, sondern auch mit Themen wie Kleidung, Schuhe, Essen und Baden beschäftigt. Das grundlegende Interesse dabei war der menschliche Körper.

Der Rundgang durch die Ausstellung ist in mehrere Stationen gegliedert. Wir beginnen mit Rudofskys Reisen – das Leben eine Reise. Gemeinsam suchen wir die Reisestationen Rudofskys auf einer Weltkarte und diskutieren unsere eigenen Reiseerfahrungen in der Gruppe. Welche fremden Wohnformen, Gebräuche, Essgewohnheiten, Rituale etc. kennen wir?

Am Beispiel der Casa Prodriga lernen wir das Lesen eines Grundrisses, den wir mit maßstabsgetreuen Figuren abgehen, und erforschen dabei die Besonderheiten eines Atriumhauses. Im Gespräch über das Haus als Lebensinstrument werden uns unsere eigenen Wohnbedürfnisse klar und Visionen des „richtigen“ Wohnens werden analysiert.

„Are Clothes modern?“ Eine kulturhistorische Analyse zur Bekleidung zeigt uns, wie sich Kleidung und Architektur, Körper und Wohnen gegenseitig beeinflussen und bereichern – die Kleidung als erstes Haus. Wir besprechen die sich ständig ändernden Modetrends und stellen das Modediktat im Allgemeinen zur Diskussion.



Die letzte Station befasst sich mit dem Begriff „humane Architektur“ – „Learning from“. Gerüche, Geräusche, Materialien und Farben sowie das natürliche Licht sind Elemente, die die Architektur prägen. Fremde und bekannte Geräuschkulissen sowie unterschiedliche Materialstrukturen sensibilisieren mit Hilfe eines Wahrnehm-Spiels unsere Sinne. Im Vordergrund steht dabei die Sinnlichkeit.

Der praktische Teil beschäftigt sich mit dem Prinzip des Atriumhauses. Mittels einer vorgegebenen Grundstücksgröße planen die SchülerInnen ihr eigenes Atriumhaus. Fragen wie Innenhofgestaltung, Ausrichtung und Größe, schützende Mauern, das Ineinanderübergehen von Innen- und Außenräumen werden ebenso behandelt wie die direkte Bezugnahme auf topografische Gegebenheiten. Als Material dienen Styropor und diverse Steckverbindungen.

### Information / Anmeldung

Architekturzentrum Wien, 01-522 31 15, [office@azw.at](mailto:office@azw.at)

Die Arbeit mit Schulklassen erfolgt in Kleingruppen – nicht mehr als 15 SchülerInnen in einer Gruppe.

Dauer: 2 Stunden

**Einzelpreis:** für Schulgruppen inklusive Vermittlungsprogramm Euro 3,50 pro SchülerIn